

Abenteuer fangen vor der Haustür an

Extremkletterer Robert Jasper in Wiesensteig

Er sucht die Extreme und den Nervenkitzel: Robert Jasper. Der Extremkletterer hat seine Zuhörer bei einer Multivisionsschau am Donnerstagabend im Wiesensteiger Schloss mit auf seine Abenteuer genommen.

SABINE GRASER-KÜHNLE

Wiesensteig. So mancher im Saal hatte schon eigene Erfahrungen mit dem Bergsteigen gemacht. Trotzdem blieb am Donnerstagabend nicht wenigen Besuchern der Multivisionsschau im Wiesensteiger Residenzschloss die Luft weg. Die Bergwacht-Bereitschaft Geislingen/Wiesensteig hatte anlässlich des 75. Jubiläums der Bergwacht Württemberg den Extremkletterer Robert Jasper zu Gast. Und der berichtete sehr anschaulich über dramatische Gefahrensituationen, von der Plackerei und den Entschuldigungen auf seinen Bergsteigertouren – und zeigte dazu betörend schöne Bilder der Bergwelt.

Gebirge, so weit das Kameraauge schaut, nähergezoomt werden sie zu einzelnen Bergmassiven mit schneebedeckten Steinöden, unwirtlich, kalt und doch von bizarrer Schönheit. Die Berge erschienen den Zuschauern auf der Großbildleinwand als unüberschaubare und kaum überwindbare große Flächen, deren unermessliche Dimensionen nur Respekt einflößen kann.

Die berühmte Eiger-Nordwand zum Beispiel: „Er war einer der letzten unbestiegenen Berge um 1935, die Elite hat sich dran versucht und die meisten haben mit dem Tod bezahlt“, hört man die Stimme von Bergsteiger Jasper. Dann folgen Schwarzweißaufnahmen, Fotos, die offenbaren, mit welcher primitiven Mitteln die Bergsteiger damals unterwegs waren, bei der Erstbesteigung 1938 von Anderl Heckmair. „In solche Zelte würde ich heute nicht einmal meinen Hund reinsetzen“, meint Jasper und erzählt, wie er seinen Kindheitstraum wahr gemacht hat: Die Besteigung der Eiger-Nordwand auf der Heckmair-Route. „Für mich war es einfach unglaublich, dass Heckmair überhaupt einen Weg gefunden hat, denn dort oben ist es wie in einem Labyrinth.“ Einen Helm hat Jasper auf seiner ersten Tour dort gefunden, innen blutige Haare: „Das war echt grausig.“

Vom Weitermachen hat es ihn nicht abgehalten, dieses Zeugnis eines Bergunfalls, 15 Mal habe er den berühmten Berg inzwischen erklommen, immer wieder auf anderen Touren. Seine Erfahrung kam einem anderen Bergsteiger zugute: John Harlin III. Sein Vater ist in der Nordwand tödlich verunglückt, die Besteigung mit Jasper als Führer habe ihn von seinem Trauma befreit. Die Bilder dieser Tour, die zusätzlich in dem preisgekrönten Film „The Alps“ festgehalten wurden, demonstrieren den Zuschauern eindrücklich die gefährlichen und anstrengenden Situationen, sie zeugen vom Aufgeben ebenso wie vom unvergleichlichen Gipfelerlebnis.

„Und doch ist es die Sternstunde eines jeden Bergsteigers“

Ebenso beeindruckend und doch mit ganz anderer Botschaft war der Vortrag „Feuerland – Bergsteigen am Ende der Welt“ nach der Pause. „Dort, wo noch niemand war, wo ich keinen 500 Menschen beim Bergsteigen begegne, da zog es mich hin.“ Jasper erzählt von seiner Expedition in eisiger Kälte, auf stürmischer See in den Kanälen hinter dem Kap Horn, an sumpfigen und seifig-schlüpfrigen Bergflächen, bei einem Wetter, das von einer Minute zur anderen wechselt und nie Sicherheit aufkommen lässt. Er berichtet vom kräftezehrenden Aufstieg auf den chilenischen Monte Sarmiento, einem Abstieg, der wegen des plötzlich umgeschlagenen Wetters zum „Höllentrip“ wird. „Man verflucht sich schon mal, dass man das auf sich genommen hat. Und doch ist es die Sternstunde eines jeden Bergsteigers“, so Jasper, „wenn man nach solchen Touren neue Freunde gefunden hat.“ Und dann die Bilder dieser wilden, unberührten Natur, getaucht in ein Licht, wie es in unseren Breiten nie erstrahlt. Diese Bilder ließen das Publikum erkennen, was die Faszination des Extrem-Bergsports ausmacht. „Ich bin süchtig nach Bergsteigen und dem Nervenkitzel, aber jeder soll so weit gehen, wie er es für sich selber als richtig erachtet“, mahnte Robert Jasper, „Abenteuer fangen vor der Haustür an, zum Beispiel auf der Schwäbischen Alb.“



Robert Jasper ließ sich gerne mit seinen jungen Fans fotografieren. Foto: sgg

Hunde greifen Alpaca-Herde an

Bad Überkingen. Streunende Hunde haben den Zaun der Alpacaland-Anlage im Autal bei Bad Überkingen überwunden und einige Tiere gerissen. Das teilten gestern die Betreiber der Anlage mit. Die jämmerlichen Rufe der angegriffenen Tiere hätten jedoch einen Jäger auf den Plan gerufen, der die Hunde beherrschte und dingfest machte. Schnell war auch ein Tierarzt zur Stelle, der den verletzten Tieren helfen konnte. Der Besitzer der Hunde wurde unseren Informationen zufolge von der Polizei ermittelt. Die „Alpacaland-Familie“ wurde vom Rathaus und Spaziergängern vom Vorfall benachrichtigt.

Bad Überkingens Finanzen auf gutem Kurs

Vor allem die Gewerbesteuer scheint kräftig zu fließen

Bad Überkingen. In diesem Jahr wird Bad Überkingen wohl 640 000 Euro mehr einnehmen als im Haushaltsplan steht. Das geht aus dem Finanzbericht hervor, mit dem sich am Donnerstagabend der Gemein-

Neue Geräte für den Spielplatz

Gemeinderat Ernst Häcker regt Bolzplatz für Hausen an

Hausen. Der Kinderspielplatz am Gemeindehaus im Bad Überkingen Ortsteil Hausen befindet sich in einem desolaten Zustand. In der jüngsten Gemeinderatssitzung dokumentierte Bürgermeister Matthias Heim anhand einiger Aufnahmen, was dort alles im Argen liegt: Das hölzerne Spielhaus gammelt vor sich hin, die Rutsche rostet, die Einfassung des Sandkastens löst sich auf. „Die Spielgeräte sind über 20 Jahre alt“, gab Heim zu bedenken. „Eine Instandsetzung lohnt sich nicht mehr.“ Spätestens nach dem nächsten Sommer müsse der Spielplatz komplett modernisiert



Zur Einweihung waren fast alle Kinder aus Westerheim und zahlreiche Erwachsene gekommen.

„Nicht immer einfach“

Westerheim weihet neuen Schulweg und Parkplatz ein

Zur Einweihung des neuen Schulwegs und des Parkplatzes am Schopf sind zahlreiche Bürger und fast alle Westerheimer Kinder gekommen.

Westerheim. Bürgermeister Hartmut Walz freute sich sichtlich über die vielen Kinder, die mit ihren Lehrern, Erziehern, Eltern und Betreuern aus allen Himmelsrichtungen zum Zentralplatz der neuen „Westerheimer Oase“ strömten, um der Einweihung des neuen Schulwegs und des Parkplatzes am Schopf in Westerheim beizuwohnen. „Wir sind hier in Westerheim, ja da sind wir daheim“, sang der Schulchor unter der Leitung von Lehrerin Reifenstein und der Schultes freute sich über die „neue Hymne“. „Dichterin Reifenstein ist berühmt-berüchtigt für ihre tollen Texte“, lobte er.

AUS DEM RAT

Mühlhausen. Die frühere Gaststätte Eseele darf zu einem Restaurant mit chinesisch-mongolischer Küche umgebaut werden. Mühlhausens Gemeinderat hat dem Vorhaben einstimmig das Einvernehmen erteilt. Das Lokal in der Gosbacher Straße darf allerdings nicht um eine Gartenwirtschaft mit 27 Sitzplätzen erweitert werden – die L 1200 in Richtung Wiesensteig führt zu nahe an der Wirtschaft vorbei.

Mühlhausen und Wiesensteig wollen in Gesprächen mit dem Landratsamt Göppingen und dem Verband Region Stuttgart erreichen, dass die Fläche auf dem Pfizer/Pferchfeld als möglicher Standort für Windkraftanlagen in die aktualisierte Regionalplanung aufgenommen wird. Das teilte Mühlhausens Bürgermeister Bernd Schaefer im Gemeinderat mit.

In der Bürgerfragerunde waren ordnungswidrig in einem Wohngebiet geparkte Lastzüge ein Thema. Bürgermeister Schaefer sagte einer Bürgerin zu, sich mit dem Halter in Verbindung zu setzen.

werden. Der Gemeinderat gab der Verwaltung den Auftrag, in Zusammenarbeit mit Hausener Eltern ein neues Konzept für den Spielplatz zu erarbeiten.

Darüber hinaus lässt der Gemeinderat nun ermitteln, wie teuer ein Bolzplatz zwischen dem Hausener Sportplatz und der Fils kommen würde. Ernst Häcker, Gemeinderat und stellvertretender Vorsitzender des SSV Hausen, machte sich stark für eine solche Anlage. Der neu angelegte Rasenplatz des Sportvereins werde durch Jugendliche, die sich nicht an die Benutzungsregeln hielten, zu stark beansprucht.

Walz erläuterte, dass solch schöne Dinge wie der neue Parkplatz von langer Hand geplant werden müssen. Die Aufnahme Westerheims in das Landessanierungsprogramm sei einer der ersten Schritte gewesen. 37 private Vorhaben konnten seither mit 341 000 Euro unterstützt werden. Zwecks „Innenentwicklung“ hat die Gemeinde fünf Anwesen gekauft und abgebrochen, damit neu gebaut werden kann. Eines davon wurde nun zum Schulweg und dem Parkplatz am Schopf. Die Schulwegsicherung sei bereits seit Jahren ein Thema in Westerheim, so Walz. „Jetzt haben wir einen sicheren Schulweg für die Kinder schaffen können, wofür ich der Erbgemeinschaft sehr dankbar bin, die uns das Grundstück verkauft hat.“ Die 115 000 Euro für den Grunderwerb werden mit 69 000 Euro bezuschusst, die Abbruchkos-

ten in Höhe von 32 974 Euro mit 19 784 Euro. Der Bau des Parkplatzes soll 160 000 Euro kosten, hier gibt es 96 363 Euro Zuschuss.

Die 14 neuen Parkplätze werden sehr gut angenommen, vor allem von den Lehrern der Schule, wusste Rektor Günter Knaupp zu berichten. Jetzt sehe man vor der Schule weniger wild geparkte Autos. Erstmals gebe es einen barrierefreien Zugang zur Schule.

Bürgermeister Walz verwies darauf, dass er zur Umsetzung des neuen Westerheimer Platzes im Inneren der Biosphärenregion Ostwürttemberg Rückgrat zeigen müsse. „Es ist nicht immer einfach und manchmal bringt es einen schier um den Verstand“, sagte er. Das neueste Vorhaben der Gemeinde ist ein neues Wohngebiet im Inneren des Ortes, wofür gerade das Bebauungsplanverfahren läuft.

Straße zu Heidhöfen heute wieder frei

Böhmekirch. Die Vollsperrung der L 1221 zwischen Böhmekirch und dem Ortsteil Heidhöfe wird schon heute aufgehoben – eine Woche früher als angekündigt. Die Fahrbahnsanierung, die am 1. Oktober begonnen hatte, stand bereits gestern kurz vor dem Abschluss. Das teilt das Regierungspräsidium Stuttgart mit.

Hinter Gingen wird es auf der B 10 eng

Gingen. An der freilaufenden Rechtsinbiegespur der B 10 zwischen Gingen und Süßen werden von Montag bis Mittwoch kommenden Woche neue Randsteine gesetzt. Wer von der Brückenstraße in Gingen nach rechts auf die Bundesstraße einfährt, muss sich auf eine Fahrbahnverengung einstellen und entsprechend achtgeben.

NELLINGEN

Sonntagstreff: Unter dem Motto: „Freunde treffen, Gott begegnen“ feiert die Kirchengemeinde Nellingen in Zusammenarbeit mit den Altpietisten morgen zum dritten Mal einen Familiengottesdienst mit mitreißender Musik für Jung und Alt. Pfarrer Pospischil hält eine Predigt zum Thema „Ohne Navi unterwegs? Orientierung im Leben finden“. Parallel dazu gibt es im Gemeindehaus ein Kinderprogramm und nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus einen kleinen Mittagsimbiss.

KUCHEN

Waldheim: Das Waldheim des Kuchener Gesangvereins Germania ist am morgigen Sonntag ab 10 Uhr ganztägig geöffnet.

Bei uns ist jede Woche Sparwoche Das ganze Jahr!

Vergleichen Sie uns.

Gute Konditionen

• VR-GiroOnline

1,25% auf Guthaben über 2.500 Euro¹, 7,95% Sollzins

• VR-KapitalSparen

bis zu 1,10% Guthabenverzinsung², mindestens 0,50%

Jetzt informieren unter:
www.volksbank-goeppingen.de

Volksbank
Göppingen eG



¹Auf den 2.500 Euro übersteigenden Betrag, bis 100.000 Euro | ²Ab einem Guthaben von 15.000 Euro, bei Online-Abschluss. Alle Zinssstaffeln finden Sie auf unserer Internetseite.